

Der Weiden alle; Jedoch wächst die Erle und Weide auch auf trucknen Lande / und sind diese beeden so zu reden amphibisch / aber sie erlangen keinen solchen Wachsthum / als wenn die Wurzel das Wasser erreichen kan. Hingegen wachsen die andern Bäume gerne alle in trucknen Boden / oder solchen / der zwischen trucknen und feuchten temperiret ist. Bäume an Orte zu pflanzen / wo ihnen die Erde widrig / als diejenigen / so gerne trocken stehen / an nasse Orte / und die so nassen Boden lieben / an truckne Orte versetzen / werden wider ihre Natur da solche nicht fortzubringen / und die Arbeit und Unkosten vergebens seyn. Gleiche Beschaffenheit hat es mit denenjenigen / so die Thäler oder Flächen / und denen andern / so die Höhen und die Berge lieben. Wenn der Grund etwas kiesigt ( wie denn wohl gar etliche Kieselsteine unter der Erde an die Wurzel legen ) so lufftet und erfrischet er das Holz / hält die Erde lucker / daß die feuchte Luft und Wasser ehe dazu dringen könne / die Wurzeln aber machen in steinigten und felsigten Boden / auch wohl in starcken Mauren sich selbst den Weg / schlingen sich um die Steine herum / und wo es ein wenig flufftig / dringen sie mit den anhangenden kleinen Fäserlein und Zäserlein hinein / klemmen sich so feste an / daß sie nicht zubewegen / und suchen also ihre Nahrung und Saft / ja sie treiben / indem sie sich ergrössern und zunehmen / die hartesten Felsen und Mauren von einander und lufften solche auf / biß sie auf den Grund hinein kommen. Man setzet auch nicht gerne einen Baum an den Ort / wo vorhin ein anderer verdorben / es sey denn daß man die Erde ausgegraben oder mit anderer vermengeset. Wenn nun alles bey des Baumes Versetzen wohl concurriret / daß er in guter Erde zu rechter Zeit gesezet wird / gute Wurzel hat / an nöthigen Feuchtigkeiten kein Mangel / auch Luft und Sonne dabey wohl würcken kan / und was dergleichen nothwendige Umstände noch mehr seyn / so ist an desselben Aufkommen nicht zu zweiffeln; wo aber dergleichen Stücke eines oder mehr mangeln / kan der Baum auch leicht verderben.

## Das Siebenzehende Capitel.

Von Fortpflanzung frembder und ausländischer Gewächse und Bäume in hiesigen Landen / auch von unterschiedenen Arten frembder Bäume.

S. 1. 2. Ob es eine unnöthige und fürwichtige Sache sey frembde Bäume in andern Ländern fortzupflanzen.  
S. 3. Erweiß daß dergleichen zu praestiren /

und die aus einem wärmeren climate kommende Bäume zu einem kältern zu gewohnen möglich sey.

Gg

S. 4. Exem